

Fachcurriculum Geschichte

Der Geschichtsunterricht orientiert sich an den durch die Bildungsplankommission erstellten Beispielcurricula, wobei es in die Entscheidung des Fachlehrers bzw. der Fachlehrerin gestellt ist, welches Curriculum dem Unterricht zugrunde gelegt wird. Eine schülerorientierte Didaktik wird zudem die Voraussetzungen der zu unterrichtenden Klasse berücksichtigen, so dass Schwerpunkte gesetzt oder Änderungen vorgenommen werden können.



Historisches Lernen und Kompetenzorientierung

Historisches Lernen vollzieht sich über **historisches Denken**. **Deswegen stellt der Bildungsplan Geschichte für die prozessbezogenen Kompetenzen den Kreislauf des historischen Denkens in den Mittelpunkt (siehe Abbildung)**. Durch die ständige Verschränkung von prozessbezogenen (siehe unten) und inhaltsbezogenen Kompetenzen (siehe jeweilige Klasse) ergibt sich die Kompetenzorientierung.

1. Fragekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können historische Fragestellungen und Strategien zu ihrer Beantwortung entwickeln.

2. Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können fachspezifische Methoden anwenden.

3. Reflexionskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können geschichtliche Sachverhalte und Deutungen analysieren, beurteilen und bewerten.

4. Orientierungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte als Orientierung nutzen zum Verständnis von Gegenwart und Zukunft, zum Aufbau ihrer eigenen Identität und zur Begründung gegenwarts- und zukunftsbezogener Handlungen.

5. Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können historische Sachverhalte strukturiert erschließen und wiedergeben.

Perspektiven im Fach Geschichte

Die **nationale** und die **europäische** Ebene stehen auf der Ebene der inhaltsbezogenen Kompetenzen im Vordergrund des Geschichtsunterrichts. Allerdings werden die deutsche und die europäische Geschichte immer wieder durch die **regionale** und globale Ebene konkretisiert, ergänzt und bisweilen relativiert.

Die „**Fenster zur Welt**“, die in jeder Bildungsplaneinheit an ein bis zwei Stellen verankert sind, bringen die **Perspektive der Globalisierung** in den Geschichtsunterricht. Die einen „Fenster“ ergänzen den europäischen Blickwinkel in vergleichender Perspektive immer wieder durch einen Blick auf außereuropäische Zivilisationen und Kulturen. Andererseits gibt es „Fenster zur Welt“, die in beziehungsgeschichtlicher Perspektive Vorformen globaler Vernetzungen in der Geschichte verfolgen. Sie eröffnen einen Blick auf Formen großräumiger Integration, die bereits vor dem Beginn der eigentlichen Globalisierung im engeren Sinne bestanden haben.

vgl. Bildungsplan 2016 BW